

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 11 (1901)
Heft: 11

Artikel: Gefässpflanzen
Autor: Schröter, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-11534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschritte der schweizerischen Floristik im Jahr 1900.

Gefässpflanzen.

Redigiert von C. Schröter.

Als Quellen für die nachfolgenden Angaben dienten:

- a) Die in den «Referaten», Seite 109—165, angeführten Schriften (Nr. 1—73);
- b) Schriftliche und mündliche Mitteilungen folgender Herren:
 - (74) Hr. Dr. Samuel Aubert in Le Sentier, Val de Joux.
 - (75) » H. Badoux, Kreisförster in Montreux.
 - (76) » M. Bächtold, Bezirksförster in Ragaz.
 - (77) » E. Baumann in Kilchberg bei Zürich.
 - (78) » Dr. W. Bernoulli in Basel.
 - (79) » Dr. Binz in Basel.
 - (80) » Chenevard in Genf.
 - (81) » Dr. H. Christ in Basel.
 - (82) » Dr. Cornaz, père, in Neuchâtel.
 - (83) » Dr. Dutoit in Bern.
 - (84) » Etter, Forstpraktikant in Frauenfeld.
 - (85) » Prof. Dr. E. Fischer in Bern.
 - (86) » Dr. Fischer-Siegwart in Zofingen.
 - (86a) » Prof. Dr. Früh, Zürich.
 - (87) » Gyr, Bezirksförster in Balsthal, Kt. Solothurn.
 - (88) » E. Hausamann, Sekundarlehrer, von Männedorf.
 - (88a) » Prof. H. Jaccard, Aigle.
 - (89) » F. Käser, Lehrer in Zürich.
 - (90) » A. Keller, Ingenieur in Zürich, von 1901 an in Bern.
 - (91) » A. Keller, Gymnasiast, auf Burg (Stein a./Rh.).
 - (92) » A. Lampert, früher in St. Gallen, jetzt in Crefeld.
 - (93) » Meister, Sekundarlehrer in Horgen.
 - (94) » Dr. O. Nägeli, Sekundärarzt an der med. Poliklinik, Zürich.
 - (96) » Dr. Rikli, Konservator u. Docent am Polytechnikum, Zürich.

(97) Hr. Conr. Schmidt, dipl. Landwirt, Tamins, Kt. Graubünden.

(97a) » Dr. v. Tavel, zur Zeit in Davos.

(97b) » Dr. A. Volkart, Assistent an der eidg. Samenkontrollstation, Zürich.

(98) » Museumsdirektor Dr. B. Wartmann in St. Gallen.

Die für die Schweiz neuen Formen sind **fett** gedruckt, die übrigen *cursiv*.

I. Gefässkryptogamen.

NB. Fast sämtliche Angaben über diese Gruppe entstammen der Arbeit von Christ (17).

Pteridium aquilinum Kuhn var. **osmundaceum** Christ. Subalpine Varietät, kaum 60 cm hoch, Blatt 25—30 cm lang, kaum dreifach-fiederspaltig, Fiederchen mit breiten, stumpfen Abschnitten. Blattabschnitte doppelt so breit als an allen übrigen Formen. Habitus einer kleinen Osmunda! Alveneu, Bormio.

Allosurus crispus Bernhard var. **pectinatus** Christ. Abschnitte des sterilen Blattes oval, seitlich kammförmig gezähnt mit zahlreichen stumpfen bis spitzen Zähnen. Susten, Handeck.

Scolopendrium vulgare Im. Von den zahlreichen Spielarten kommen bei uns vor: Lusus **Daedaleum** Willd. Wittinsburg, Basel-land. Massongex, Melano.

Lusus **multifidum** Willd. Veytaux.

Lusus **lobatum** Christ. Rand bis über die Hälfte in breite, abgerundete Lappen eingeschnitten! Villeneuve.

Lusus **heterosorum** Christ. Sori sehr ungleich. Oberried, St. Gallen.

Lusus **reniforme** Moor. Guidino-Melano.

Lusus **crispum** Willd. Salvatore.

Asplenium Adiantum nigrum L. subspec. **Onopteris** Heuffl. Tenero, Tessin, Ostseite des Salvatore, Maroggia, Rovio, Generoso.

Asplenium fontanum Bernhard var. **ceratophyllum** Christ. 2—3 fachgefiedert, Fiederchen auf einen schmal linealen geflügelten Nerven reduziert. Roche, Aigle.

Var. **insubricum** Christ. Fieder breiter, oval, sehr kurz gestielt, stark geteilt, Abschnitte gedrängt, zahlreich, über 2 mm breit, rundlich, wenig gezähnt. — Ronco d'Ascona, Brissago.

Asplenium septentrionale Hoffmann. Var. **depauperatum** Christ. Stabile Jugendform, klein, mit sterilen Niederblättern, mit fächerförmiger, dreieckiger Spreite. Salvan, Barbengo, Massagno, Rovio.

Aspidium Braunii Spenner. Haslithal, ob Locarno. Zu streichen. Rovio-Generoso und zwischen Melide und Morcote; in diesen Berichten III, 1893, p. 12.

Struthiopteris germanica Willd. Schiltwald bei Triengen, Bezirk Sursee. Herb. Wieland im H. H. (neu für die cisalpine Schweiz!).

Botrychium simplex Hitchcock. Der einzige Schweizer Standort ist zweifelhaft. Zabel in München fand in einem Rasen von *Selaginella spinulosa* aus Engelberg (Gerschni-Alp) ein Exemplar versteckt. Christ hat die Pflanze stets vergeblich gesucht. Nächste alpine Standorte Chamounix und östliches Tirol.

Botrychium ramosum Roth. Ausser Bannwald bei Altorf auch Maderanerthal (lg. Huguenin).

Equisetum ramosissimum Desf. Insel Burgkastell bei Rheinfelden. (79)

Farn-Bastarde.

Asplenium Adiantum nigrum × **Ruta muraria** (Christ). Bois de l'hopital à Neuchâtel leg. Jeanjaquet 1898. Madonna de Sasso Locarno 1885 leg. C. Schröter.

Asplenium Ruta muraria × **septentrionale** (Murbek). Zwischen Melide und Morcote. 1892 leg. Wilczek.

Asplenium Trichomanes × **Ruta muraria**. Lugano leg. Wirtgen (verschieden von den zwei von Ascherson Synopsis I, p. 80, beschriebenen Formen dieses Bastard).

Asplenium Germanicum × **Trichomanes** in 2 Stufen:

a) *Germanicum* × *pertrichomanes* (= Heufleri Reich). Puschlav leg. Schröter. Piezzo Val Calanca leg. Brügger. Zw. Plurs und Chiavenna leg. Reuter. Barbengo bei Lugano leg. Wirtgen;

b) *pergermanicum* × *Trichomanes* (*Baumgartneri* Doerffl.). Mauer zu Tesserete bei Lugano leg. Wirtgen.

Asplenium Trichomanes × **perseptentrionale** (*Hansi* Ascherson). Mauer zu Massagno bei Lugano leg. Wirtgen.

Aspidium lobatum × *Lonchitis*. In der Schweiz der verbreitetste Aspidium-Bastard! in 3 Stufen:

1. *A. lobatum* × *perlonchitis*. Zingel bei Seewen, Alp Tanay 1600 m, ob Morcles 1600, Vallon des Plans, Marchairuz.

2. *A. aequilobatum* × *Lonchitis*. Zingel bei Seewen, Fionnay Val d. Bagne, Valzeina, Planjean bei Lens, Alp Tanay.

3. *A. perlobatum* × *Lonchitis*. Ob Lens gegen d. Rawyl, Alp Tanay, Pont de Nant, Rochers de Naye, Pizokel bei Chur.

Aspidium lobatum × *aculeatum* (von Luerssen, Doell und Ascherson als nichthybride Zwischenform aufgefasst). — Locarno, Melano-Rovio, Melide-Morcote, Lugano.

Aspidium lobatum × *Braunii*. Herrenrüti bei Engelberg (siehe diese Berichte VIII, 1898, S. 7).

Aspidium Felix mas* × *spinulosum. Liestal, Baselland.

Aspidium Felix mas* × *dilatatum. Haltiwald bei Kriens, Stadtwald von Winterthur.

Aspidium spinulosum* × *cristatum. Schnittmoos bei Amsoldingen. *Perspinulosum* × *cristatum* (?), Robenhausen.

Cystopteris fragilis* × *montana. Creux du Van 1834, Shuttlewort 1862, Favrat.

II. Gymnospermen.

Taxus baccata L. Hochgelegene Standorte: Im «schwarzen Wald» am Kunkelspass zwei Exemplare bei 1230 m, eines 5 m hoch, mit einem Stammumfang von 83 cm in 2 m über dem Boden (1,46 m am Boden), ein zweites 7 m hoch, mit 2,64 m Umfang am Boden.

In Lamuz, Seitenthal des Kunkels, soll nach Pfarrer Truog noch bei ca. 1400 m ein Exemplar stehen (97).

Picea excelsa Lk. *lusus tuberculata* Schröter. Zizenfichte, Warzenfichte. Bisher war aus der Schweiz nur 1 Exemplar bekannt, aus dem Aargauer Staatswald bei Zofingen, leg. Badoux. Der gleiche rührige Forstmann, jetzt Kreisförster in Montreux, hat im Kanton Waadt folgende neue Warzenfichten aufgefunden:

1. Im Wald von Gros-Jean Pierre, Gemeinde Veytaux, 1400 m ü. M., ein Exemplar von 65 cm Durchmesser, 30 m Höhe. Zahlreiche Warzen bis 4 m Höhe am Stamm, dicht gedrängt; bei 4 m hören sie ganz auf.

2. Im Walde Combaz Chevrey, Gemeinde Veytaux, ein Exemplar von 36 cm Durchmesser und 28 m Höhe; normaler Baum, eine einzige Warze bei 1,5 m Höhe tragend.

3. Ebenda ein Exemplar von gleicher Grösse mit vielen Warzen bis 6—7 m über dem Boden.

4. Im Bois des Jordans, Gemeinde Veytaux, ein Exemplar von 51 cm Durchmesser und 27 m Höhe, normal, mit 7 Warzen von 10—12 cm Länge!

5. Im gleichen Wald 3 Exemplare, zwei nebeneinander, und das dritte etwa 100 m entfernt. Bei zweien sind die Warzen zu Knäueln vereinigt.

Im ganzen also 7 Exemplare auf einem relativ beschränkten Gebiet, während bis jetzt überhaupt nur 4 Exemplare bekannt waren (2 in Österreich, 1 in Oberbayern und 1 in der Schweiz).

Ein weiteres Exemplar vom Gemeindewald von Bière am Mont-disé, 1320 m ü. M., wurde von Herrn Oberförster Puenzieux beschrieben (45); es stand in einer aus Selbstverjüngung hervorgegangenen 80jährigen Mischung von Fichten und Buchen. Das Stämmchen (3 m hoch) zeigt mit Ausnahme des dürr und rindenlos gewordenen Gipfels die Warzen auf der ganzen Länge, auch an den Ästen (75).

Endlich hat Herr Kreisförster Moreillon (Orbe) ein Exemplar im Gemeindewald von Juriens entdeckt.

Es sind also bis jetzt 10 Warzenfichtenexemplare aus der Schweiz bekannt. Der Referent bittet dringend um Zusendung von keimfähigem Samen von solchen, um die Vererbbarkeit dieses Charakters untersuchen zu können.

Picea excelsa lusus *corticata* Schröter. Lärchenrindige Fichte. «Im Gemeindewald Ober-Neunforn, Kt. Thurgau, steht eine 60jährige Rottanne als Oberständer im Mittelwald, welche die starkborkige tiefrissige Rinde einer alten Lärche besitzt. Betrachtet man nur den Stamm, so würde kein Kenner eine Rottanne, wohl aber eine Lärche oder Föhre vermuten.» (84)

Sieben Exemplare nebeneinander im Gemeindewald von Juriens, Kt. Waadt. (Moreillon.)

Picea excelsa Lk. lusus *virgata* (Jacques) Casp. Schlangenfichte — Gemeindewaldung von Neuendorf, Kt. Solothurn, 8 m,

hoch, in einem ca. 30jährigen Bestand, Äste fast ganz unverzweigt, in den untern Kronpartieen bis 2 m lang. (87). Siehe Fig. 1.

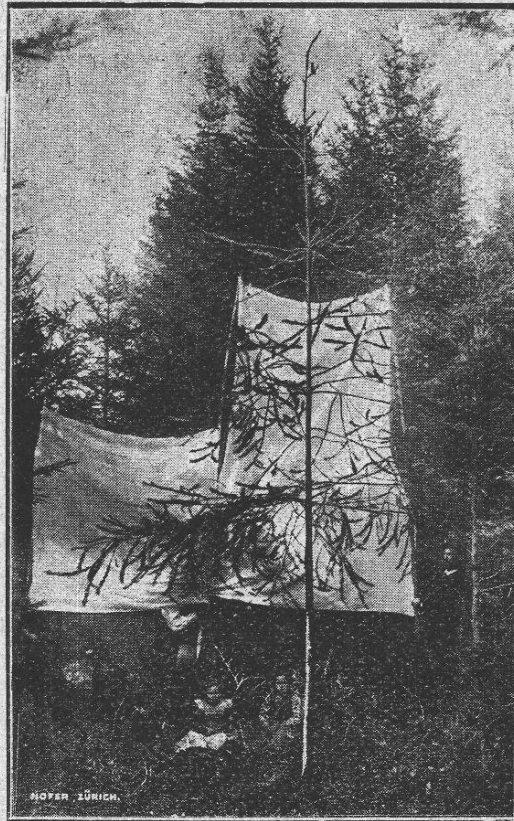


Fig. 1. **Schlangenfichte** von Neuendorf, Ct. Solothurn.
(Photographie von Herrn Kreisförster Gyr.)

Gemeindewald von Fiangères unweit St. Martin, Ct. Freiburg (Förster Money, mitgeteilt von Herrn Adjunkt Schönenberger, Bern, Exemplar abgestorben, jetzt im botanischen Museum des Polytechnikums).

Picea excelsa Lk.:

Zapfenstatistik der Varietäten (Fortsetzung, siehe letzte Berichte).

631 Zapfen aus der Gemeindewaldung von Maladers im Schanfigg, bei ca. 1300 m, am Südhang gesammelt, ergaben folgende Verteilung:

var. <i>fennica</i> . . .	9 Stück.
versus <i>fennica</i> . .	26 »
var. <i>europaea</i> . .	323 »
versus <i>acuminata</i> .	163 »
var. <i>acuminata</i> . .	110 »
	<hr/>
	631 Stück.

III. Monocotyledonen.

Typha angustifolia L. ist nicht, wie Ascherson und Graebner Synopsis I, p. 275, angeben, in der Schweiz nur im Wallis vorhanden. Zweifellose Exemplare sind im H. H. vom Ergolzwyler Weiher im Wiggerthal; Gremlı gibt die Pflanze an: Wallis, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Aargau und Schaffhausen. (Ref.)

Sparganium ramosum Huds. var. *polyedrum* Ascherson und Graebner. — Au bei Horgen, Kt. Zürich. (93)

Najas major var. *intermedia* A. Br. (= *N. intermedia* Wolfg.) in einer Bucht des Rheins bei Stein, in den «Hosen», neben Elodea, wie diese von Eschenz herabgeschwemmt. (91)

Potamogeton natans L. f. *rotundifolium* Bréb. Steinengrundsee bei Andelfingen. (90 u. 94)

Potamogeton lucens L. var. *nitens* Willd. Glattbett bei Niederglatt. (90 u. 94)

Potamogeton Zizii M. K. Weiher bei Oetweil am See. (88, teste 94.)

Potamogeton gramineus L. var. *heterophyllus*. Im Zürichsee bei der Landanlage Herrliberg. (88)

Potamogeton gramineus L. f. *riparius*. Kernensee und Stadlersee bei Stadel. (90 u. 94)

Potamogeton coloratus Vahl. Riedgraben in «d. Auen», Stäfa, Kt. Zürich. (88)

Potamogeton filiformis. Lenzerheidsee. (93)

Potamogeton densus. Lenzerheidsee, 1487 m. (93)

Scheuchzeria palustris. La Badansaz ob Sepey. (88a)

Alisma arcuatum Michalet. Bei Stein häufig, bei Hemmishofen und bei Rüdlingen bis nach Eglisau hinunter. (91)

Festuca amethystina L. Dent de Vaulion, Nordwesthang, 1450 m. (74)

Bromus serotinus Ben. Im Basler Jura verbreitet. (79)

Poa laxa Hanke v. *pallescens* Koch. Alpe de Torrent (Eifischthal), ca. 2500 m, mit *Gentiana alpina* v. *lilacina* F. O. Wolf. und *Veronica Townsendi* Gremlı. (61)

Carex rupestris All. Unter der «Tschepp» bei Flims, 2640 m. (78)

Carex subnivalis A. T. Östlicher Teil des Val Maisas im Val Samnaun. (89)

Carex tenuis Host. Wassertriefende Felswände bei der Töss-
scheide am Eingang zur vorderen Töss, Kt. Zürich, 795 m. Weitest
vorgesobener voralpiner Standort! Neu für den Kt. Zürich. (90)

Cladium Mariscus L. Cresta-See bei Flims, 850 m. Neu
für Bünden! (78)

Calla palustris L. «Am 25. November war ich im Chüsirain-
wald. Calla ist noch reichlich dort in dem neugeschlagenen Walde.
Jedoch kennt in Sempach nun jedes Kind den Standort, und im
Frühling werden viele Blüten heimgebracht, wobei die Stöcke öfters
mitausgerissen werden. Ich fand keine einzige Frucht und halte den
Standort für gefährdet durch Sammeln durch das Publikum. Vor
20 Jahren kannte in Sempach kein Mensch den Standort.» (86)

Tulipa Celsiana DC. Bergwiese bei Toerbel im Visperthal,
1675 m — Ayent (800 m), bei Sitten und in Savièze; nach Wolf
soll *T. sylvestris* L. im Wallis fehlen und alle Angaben über gelb-
blühende Tulpen aus dem Wallis sich auf *T. Celsiana* beziehen. (61)

Narcissus poëticus L. Wiesen oberhalb des Pfannstiel-Wirts-
hauses ob Meilen, ca. 700 m, ziemlich reichlich! (88)

Orchis globosa L. auf dem Setzeli bei Schleithem, leg.
Dr. Probst. (93)

Orchis ustulata × *tridentata*. — Castello d'Unterwalden bei
Bellinzona in Menge. (83)

Nigritella angustifolia × *Gymnadenia odoratissima* = *N.*
Heufleri Kerner. Alp Foo, Alpsigel, Kt. St. Gallen. (92)

Epipactis microphylla (Ehrh.) Sw. Buchenwald zwischen
Sargans und Gonzen (92); im «Kopf» bei Rüschtikon. (77) *in*

h. violacea

IV. Choripetalae (Archichlamydeen).

Fagus sylvatica L. *lusus heterophylla* Loud. *sublusus incisa*
Willdenow (spec. plant. VI, p. 459). Ueber einige Exemplare dieser
Spielart berichtet mir Herr Bezirksförster M. Bächtold in Ragaz¹⁾
folgendes:

«Das einzig noch vorhandene oder auffindbare Exemplar der
schlitzblättrigen Buche steht in einem gemischten, aus natürlicher

¹⁾ Herr Museumsdirektor Dr. Wartmann hatte mich darauf auf-
merksam gemacht, dass durch die Bemühungen von Herrn Prof. Ascherson
die bei Ragaz angegebene *Ostrya carpinifolia* sich als obige Spielart er-
wiesen habe.

Besamung hervorgegangenen Bestände von Buchen, Lärchen und Fichten in einer Höhe von 700 m über Meer, hinter dem Breit-schenkenberg, $\frac{1}{2}$ Stunde nordwestlich von Ragaz an südlicher Halde. Das Alter des Bestandes ist ca. 30—35 Jahre, die Höhe des Exemplares der schlitzblättrigen Buche mag ca. 6—7 m, der Stammumfang in Brusthöhe mag jetzt ca. 60 cm sein.

Der umgebende Bestand, der, wie schon gesagt, aus Buchen, Lärchen und Fichten gemischt ist, ging durchaus aus natürlicher Besamung hervor. Ein Pflanzen, auch der schlitzblättrigen Buche, ist ausgeschlossen.

Anfänglich nach der Entdeckung, vor ca. 25 Jahren, waren 4 Exemplare vorhanden, die räumlich ziemlich weit auseinander standen; leider wurden zwei davon bei einer Durchforstung weggehauen von den Arbeitern, die nicht genügend instruiert waren, und das dritte Exemplar war in dem dichten Bestand bis jetzt nicht mehr auffindbar.» (76)



Fig. 2. Die Pyramiden-Buche von Laupersdorf, Ct. Solothurn.
(Nach einer Photographie von Herrn Bezirksförster Gyr, Balstal.)

Eine Annäherungsform mit schwächer eingeschnittenen Blättern (Zähne 3 mm hoch!) im Schnabelwald ob Röthenbach bei Signau, Kt. Bern, 900 m ü. M., leg. Referent.

Fagus sylvatica L. lusus **pyramidalis** hort. (Dippel, Laubholzkunde II, Seite 51), Blätter unterseits kahl, nur auf d. Nerven schwach behaart; Aeste aufstrebend (siehe Fig. 2).

Der Entdecker dieses interessanten Baumes (es ist meines Wissens das erste spontan gefundene Exemplar!), Herr Bezirksförster Gyr in Balstal, schreibt über denselben:

«Die Pyramiden-Buche befindet sich in der Gemeindewaldung Laupersdorf, Ct. Solothurn, in einer Meereshöhe von 740 m. Sie steht auf etwas steilem Nordhange und stockt auf oberem Jura. In Brusthöhe (1.3 m) hat die Buche einen Durchmesser von 35 cm; Höhe 16 m. In der nächsten Umgebung befinden sich drei 12 bis 14 cm starke Tannen und ebenso solche Buchen. Erst in einer Entfernung von 4—5 m zeigen sich zwei fast gleich starke Buchen (30—34 cm). Da auch in der Nähe der Pyramiden-Buche keine Stöcke sich vorfinden, so liegt der Schluss nahe, dass dieselbe von Jugend auf so ziemlich immer frei gestanden — wenigstens dominiert hat. Der umgebende Bestand ist ca. 50jährig, während genannte Buche als ca. 60jährig erscheint und wohl früher, zur Zeit der Verjüngung, ein sog. Vorwuchs gewesen ist. Der Bestand ist aus natürlicher Verjüngung hervorgegangen und auch die Pyramiden-Buche ist durchaus ein Kernwuchs. Gegenwärtig bietet dieselbe in ihrem Blätterschmucke ein reizendes Bild.» (87)

Stellaria palustris Retz. Bei Biel von Lüscher wieder aufgefunden! (97)

Stellaria nemorum L. var. **saxicola** Beauverd. Mont Joudine, Alpen von Annecy, Savoien. — Grenzpflanze! (6)

Cerastium brachypetalum Desp. Im Norden des Kts. Zürich häufig. (90 u. 94)

Cerastium semidecandrum L. Andelfingen, Ellikon, Marthalen in Menge. (90 u. 94)

Cerastium glutinosum Fr. Überall mit der vorigen in Menge, ausserdem Glattfelden. (90 u. 94)

Thalictrum minus L. var. **oreites** Briquet (= Th. oreites Jord. Diagn. pl. nouv. p. 28 = Th. nutans DC Fl. fr. p. p. non

Desfr.), 40—60 cm hoch, kriechend, kahl, Blätter unregelmässig verteilt, Nervatur wenig vorragend, Segmente breit, verkehrt-eiförmig, dreilappig, die Lappen stumpf und fein gespitzt. Inflorescenz gross (10—15 cm breit, 10—15 cm hoch), mit zarten, ausgebreiteten Stielen. — Geröllhalden zwischen dem Col de Lovenez und dem Col d'Entre-deux-Secs, bei Taney, Wallis. (14)

Thalictrum Bauhini Crantz v. *glaioides* Nestl. Kintschersbuk bei Stammheim (zweiter zürcherischer Standort). (94)

Trollius europaeus L. Steigt bei Männedorf am Zürichsee (Wiesen in den «Auen») bis 620 m herab. (88)

Helleborus viridis L. In Menge bei Oetweil, Bezirk Meilen, Kt. Zürich. (88) Häufig im «Tobel», Hombrechtikon. (88)

Paeonia peregrina Mell. S. Giorgio. (92)

Arabis muralis Bert. Zwischen Lugano und Melide, neu für Tessin. (92)

Arabis sagittata DC. Bodenseestrand bei Horn. (92) — Scharenwiese bei Diessenhofen (neu f. Thurgau). (94)

Diplotaxis muralis (L) DC. Weit verbreitet an der Bahnlinie Horn-Rorschach-Ragaz. (92)

Nasturtium riparium Greml. Am Seeufer bei Herrliberg. (88)

Erysimum helveticum DC. Nordwestlich über dem Ritomsee, Piora. (78)

Capsella Bursa pastoris var. **microcarpa** Lóscos. Versuchsfeld der Samenkontrollstation Zürich. (97b)

Draba incana L. Felsen auf der Höhe des Albula-Passes. (92)

Drosera obovata (*rotundifolia* × *anglica*). Schwingende Böden ^{weid} um den Seeriedsee bei Hombrechtikon, Bezirk Meilen. (88)

Sedum purpureum Tausch. Bülach (neu für den Kanton Zürich). (90)

Saxifraga Aizoon Jacqu. var. **Sturmiana** Schott, Nyman et Kotschy, *Analecta* p. 25. «Alpes du haut Valais», leg. Favrat nach Freyn, öster. bot. Zeitschrift 1900, S. 406.

Saxifraga Aizoon Jacqu. var. **laeta** S. N. et K. l. c. 24. Engadin: Felsen in der Schlucht des Mühlebachs am Piz Mondin, unweit Martinsbruck, Kalkschiefer 1600 m, leg. Freyn l. c.

Saxifraga Aizoon forma **hirtifolia** Freyn. Blätter beiderseits (unten reichlicher) mit kurzen oder langen Gliederhaaren. Ober-Wallis, teste Freyn loc. cit.

Potentilla opaca L. (*verna* aut.).

var. *longifolia* Borbás, häufig bei Rüdlingen, Stein a. Rh.

var. *Amanniana* Schultz. Sandfelsen bei Stein.

var. *turicensis* Siegfr., ebenda.

var. *autumnalis* Opitz. Hohfluh.

var. *aestivalis* Hall. fel. Häufig bei Rüdlingen. (91, teste Siegfried.)

Potentilla salisburgensis Haenke var. **cathypsela** Briquet (Revue générale d. Bot. V, 1893). Südabhang des Grammont (wahrscheinlich früher mit *P. heptapterylla* Mell. verwechselt). (14)

Potentilla Gaudini Greml. Salvatore-Gipfel 929 m, Berghalde ob Gandria 560 m. Neu für Tessin! (90)

Potentilla glandulifera Krasan. Wald am Weg von Niouc nach Pauchet, 1550 m; auch bei Chandolin, 1900 m. (78)

Potentilla pedemontana Reuter (= *P. grandiflora* v. *pedemontana* Greml). Beim oberen Stelli-See, 2543 m, im Findelenthal oberhalb Zermatt. (61)

Potentilla tirolensis × *parviflora* = *riddensis* Besse. Chandolin, 1870 m, beim Hotel. (78)

Potentilla minima × *verna* (Amthori Huter). Riffelberg, 2600 m. (78)

Potentilla argentea × *Gaudini* (= Burnati Besse). Dicht bei Zinal, 1685 m (teste Siegfried!). (78)

Rosa omissa Des. Beatenberg, 1000—1200 m, an mehreren Stellen. (97a).

Rosa gallica L. Wasterkingen (90 u. 94) ob Rafz. (91)

Alchimilla splendens Christ. Noirmont, 1500 m (Jura). (74)

Sorbus hybrida Koch. Südhang des Noirmont, 1300 m — aux Amburnex. (74) Beatenberg, 1100 m. (97a)

Cytisus alpinus Mell. Bei Niouc im Eifischthal bis 1600 m. (78)

Trifolium aureum L. (*agrarium* Koch). In den Auen, Stäfa, Kt. Zürich. (88)

Lathyrus sylvestris L. var. *angustifolius* Neilreich. Felsen bei Herrliberg am Zürichsee. (88)

Lathyrus hirsutus L. Andelfingen, Kt. Zürich. (90 u. 94)

Oxytropis Halleri Bunge. Mit weissen, innen grünlichen Blüten. Branson, neben dem Typus! (92)

Polygala pedemontana Per. et Verl. Unterhalb Sussillon im Eifischthal im lichten Föhrenwald mit *Astragalus excapus*, 1200 bis 1250 m, reichlich. (78) Gr. St. Bernhard, unterhalb der Cantine von Aosta (ital. Geb.) (6)

Acer opulifolium Vill. bis Dornach! (79)

Geranium phaeum L. Parpan häufig. (93)

Helianthemum canum Dun. Zentral-Wallis, leg. Beauverd nach (14).

Viola calcarata \times *tricolor*. Davos. (97 a)

Viola Thomasiana. Davos. (97 a)

Viola arenaria \times *canina*. Davos. (97 a)

Viola adulterina Godr. (*hirta* \times *alba* v. *virescens*) inter parentes in den Buchhalden bei Stäfa, Kt. Zürich, und Waldrand an der Brähenstrasse bei Männedorf. (88)

Oenanthe Phellandrium Lam. Mördersee, Steinengrundsee und Entelersee bei Andelfingen (90 u. 94), bei Trogen (86 a).

Chaerophyllum hirsutum L. var. **glabrum** Briquet = *C. palustre* et *glabrum* Lam. p. p. = *C. ambrosium* Jordan. Eine ganz kahle Form der Var. *Cicutaria* — Waldschluchten und Waldthäler. (12)

Chaerophyllum hirsutum L. var. **magellense** Briquet = *C. magellense* Ten. = *C. alpestre* Jordan = *C. hirsutum* β . *alpestre* Grenier: ähnlich *Villarsii*, aber Blattsegmente stärker verlängert und Früchte 13—18 mm lang. — Mont d'Ore im Jura, wohl weiter verbreitet (südliche Form). (12)

Trinia glauca Dumont (= *vulgaris* DC.) var. **elatior** (Gaud.) Briquet. Salève. (12)

V. Sympetalae.

Vaccinium Vitis Idaea L. Weissfrüchtige Varietät! Bei ca. 1400 m auf Urgestein hinter Trachsellauen im Lauterbrunnenthal, zwischen gewöhnlichen rotfrüchtigen Exemplaren. (85)

Vaccinium Myrtillus L. Weissfrüchtige Varietät! Im „Sidler“ (Südseite des «Nack»), Gemeinde Kirchleerau, Bezirk Zofingen, ca. 15 Stück zerstreut unter normalen Exemplaren. (Seminarlehrer Holliger, Wettingen.)

Arctostaphylos alpina Sprgl. Mont-Tendre, 1630 m, ein einziges Exemplar. (74)

Androsace obtusifolia All. var. *aretioides* Gaud. — Ravaisch-Salas im Val Samnaun, Unterengadin. (89)

Androsace obtusifolia All. \times *glacialis* Hoppe (= Ebneri Kerner). Alp Lavadignas bei Flims, gegen den Gletscher, 2600 bis 2800 m, zerstreute, kleine Oasen bildend, zwischen den Eltern (78), Simplon (61).

Androsace Burnati T. O. Wolf = *A. carnea* \times *obtusifolia*. Illhorn, Eifischthal. Juni 1897. (61)

Primula elatior \times *officinalis*. Ein Exemplar zwischen den Eltern auf dem Streuried «Kleeweid» in Herrliberg. (88)

Primula Auricula \times *villosa* Jacqu. (= *pubescens* Kerner). Monte Luna, Sardona. (92)

Thymus serpyllum L. var. *carniolicus* Briquet (= *Th. carniolicus* Borbas). Sonnige Felsen zwischen Anex und Vouvry, Lemman-Alpen (bisher nur aus dem Tessin und dem innern Wallis). (14)

Verbascum phlomoides L. Zweidlen, Kt. Zürich. (90 u. 94)

Euphrasia Rostkoviana Hayne var. *laxiuscula* Lasch (= var. *anadena* Gremlin), die armdrüsige bis drüsenlose Form! Neben dem Typus beim Hofe Spalen bei Langenbruck, Baselland, und bei Kandergrund, Kt. Bern. (78)

Euphrasia Rostkoviana Hayne var. *minoriflora* Borbas. Auf den höhern Weiden des Basler Jura von 900 m an, ferner bei Spiez, 800 m, und auf den Alpen von Flims. (78)

Euphrasia versicolor Kerner. Fuss der Cima di Camoghé bei Piora, 1900 m (neu für Tessin!) (78) — Aschuel ob St. Antonien. (96)

Euphrasia salisburgensis \times *tatarica*. Chandolin. (78)

Euphrasia hirtella Jord., *tatarica* Fisch. *Rostkoviana* Hayne finden sich bei Chandolin, Eifischthal, 1900 m, folgendermassen verteilt: *tat.* auf trockener Haide und Weide, *hirtella* in unmittelbarer Nähe des Waldes, *Rostk.* auf den bewässerten Wiesen. (78)

Euphrasia hirtella* \times *minima (= *Freynei* Wettstein). Alp Sorebois im Eifischthal, 2300 m, an der obern Grenze von *hirtella*. Unterhalb, 2300 m, kommen die beiden Stammeltern in grosser Menge zusammen vor, oberhalb nur *minima*. — Bei den Hütten der Kuhweid, Axalp, Faulhornkette, 1790 m ü. M. (78)

Euphrasia salisburgensis \times *minima* (?) Alp Singline bei Zinal, 1780 u. 1900 m; viertes Schutzhaus am Simplon, 1800 m,

unterhalb dem Matterjoch, 2100 m, Axalp ob dem Brienersee, 1750 m. «Ob alle diese Pflanzen wirklich hybrid sind, lässt sich unmöglich mit Bestimmtheit sagen, weil in jener Höhe die so polymorphe *E. salisburgensis* auch ohne jeden Verdacht auf Vermischung im Ansehen der *E. minima* stark sich nähert durch seichte Bezahnung und durch mehr weiche, stumpfe Blatzzähne» (vergl. *E. salisburgensis* var. *minuta* Greml. = *parvula* Wettstein). (78)

Alectorolophus patulus Sterneck. Alpen von Bex: Ayerne und les Plans, leg. Muret, St. Cergues, leg. Wilczek; Alp Melano am Generoso, leg. Wilczek. (15)

Alectorolophus patulus Sterneck var. *Keneri* Sterneck (Rh. *Alect.* Poll. var. *Keneri* Chab.). Grosse Mythen, leg. Muret. (15)

Alectorolophus lanceolatus Sterneck. Julierstrasse, Engadinerseite (Wilczek), Dent de Lys, Kt. Freiburg (Muret), zwischen Caux und Rochers de Naye (Chabert). Bei Bex, leg. Wilczek. (15)

Orobanche lucorum A. B. Val Serras unter S. Placi bei Flims, 1020 m. (78)

Vinca major L. Am Haarbuck bei Buchberg. (91)

Litorella lacustris L. Landanlage am Zürichsee bei Herrliberg (88), ebenso bei Männedorf («in den Weiern») (88).

Asperula glauca Bess. Felsige Abhänge ob der Bahnlinie beim Grüt, Herrliberg (88). Bei der Brücke über die Goldach, unweit des Bodensees. (92) Ob adventiv?

Valerianella carinata Loisl. Bahndamm zwischen Küssnacht und Erlenbach am Zürichsee. (88)

Knautia sylvatica Duby var. **Gaudini** Briquet var. nov. = *Scabiosa sylvatica* β . *longifolia* Gaud. (p. p. quoad plantam vallesiacam), 40—60 cm hoch, untere Internodien kurz, abstehend behaart, die obern länger, kahl, glänzend; Grundblätter verlängert-lanzett, in einen geflügelten Blattstiel verschmälert, ganzrandig. Involucralblätter eilanzett, angedrückt. Nordwest-Abhang des Grammont. (14)

Campanula rhomboidalis \times *Scheuchzeri* = *Murithiana* Christ (14) ist nicht neu, sondern schon 1886 als *Campanula ursaria* v. Brügger beschrieben (vergl. Mitteilungen über neue und kritische Formen der Bündner- und Nachbar-Flora, Bericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens, Jahrgang XXIX (1884/85), Seite 49 der Separatabzüge).

Sie ist bis jetzt bekannt von folgenden Standorten: Urserenthal (Brügger, Schröter), Taney (Christ, 13), ob Adelboden, Laveygrat (Dutoit).

Erigeron im Wallis. Jaccard, Catalogue de la flore valaisanne (1895), p. 186, kennt aus dem Wallis 8 *Erigeron*-Arten; zu diesen kommt nach Wolf noch hinzu *Erigeron neglectus* Kerner, eine Pflanze, auf die für die Schweizerflora zuerst Tavel (diese Berichte V, 1895, p. 82—85) aufmerksam gemacht hat. Wolf bespricht die 9 *Erigeron*-Arten des Wallis und ihre Varietäten und Formen, giebt Angaben über ihre horizontale und vertikale Verbreitung im Wallis und z. T. auch über ihr gesamtes Verbreitungsareal; endlich folgt noch eine Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen 8 *Erigeron*-bastarde des Wallis und ihre Fundorte. Es sind folgende:

1. *E. intermedius* Schleicher = *E. acris* × *alpinus*. Saas, Zermatt.
2. *E. Besseanum* Wolf = *E. alpinus* × *angulosus*. Nesselthal und Bodengletscher oberhalb Zermatt.
3. *E. Favrati* Greml. = *E. acris* × *Villarsii*. Bodengletscher, Zmuttgl., Täschalp, Saas.
4. *E. Burnati* Wolf = *E. alpinus* × *Villarsii*. Bodengletscher, Simplon.
5. *E. Christii* Wolf = *E. alpinus* × *Schleicheri*. Bodengletscher, Cogne.
6. *E. Wilczekii* Wolf = *E. Schleicheri-Villarsii*. Bodengletscher, Simplon, Cogne.
7. *E. Taneyensis* Wolf = *E. alpinus* × *glabratus*. En-l'Haut sur Taney.
8. *E. acris* × *canadensis*. Einmal in drei Exemplaren gefunden bei Longeborgue (Bramois). (61)

Erigeron neglectus Kerner. Parpan, 1650 m. (93)

Senecio lyratifolius Rchb. (*S. cordatus* × *erucifolius*), hinter Büls ob Walenstadt, neben *crucifolius*. (Ref.)

Senecio abrotanifolius L. Randa, 2000 m, Westgrenze am Nordhang der Alpen Appenzell und Ober-Engadin, am Südhang Val Sesia (Monte Rosa). Der neue Walliser Standort ist wohl ein Ausläufer dieser südalpinen Station. (31)

Arnica montana L. Heischerallmend bei Hausen am Albis, 600 m (tiefer Standort!). (77)

Carduus Personata Jacqu. Thurgebüsche bei Bischofszell und Amlikon, neu für Thurgau. (94)

Carlina longifolia Rchb. Bignasco. (80)

Taraxacum nigricans Rchb. (1830—32), muss nach Briquet *T. erectum* Schrank heissen; Nordabhang des Grammont. (14)

Scorzonera humilis. Bubikon (Benz), Uetikon im Reppischthal (Rau) nach (94).

Über die Gattung *Hieracium* liegt aus der Feder des Herrn F. Käser (Zürich) folgender Bericht vor:

Beiträge zur Kenntnis der Hieracienflora der Schweiz.

Von F. Käser, Lehrer in Zürich.

Im Nachstehenden sollen hauptsächlich einige schon seit Jahren beobachtete und zum Teil von Herrn Professor Dr. A. Peter bestimmte, aber nicht publizierte Hieracien bekannt gegeben werden. Die Beschreibungen sind, soweit nicht andere Autoren angeführt werden, vom Referenten nach der Methode der Monographie von Nägeli und Peter hergestellt worden. Aus verschiedenen Gründen muss sich aber diese Arbeit auf die Piloselloiden beschränken; einige Mitteilungen über Archieracien sind für den nächsten Bericht in Aussicht genommen.

I. Piloselloiden.

H. chnoodes¹⁾ nov. spec. = *Hoppeanum* > *glaciale* Prof. Dr. A. Peter im Jahrbuch des schweizer. Alpenklubs, Bd. XXII. pag. 353.

Rhizom kurz, dicklich, horizontal. Ausläufer kurzgestielte Rosetten darstellend, dicklich, grossblättrig. Stengel 10—14 cm. hoch, etwas dicklich, aufsteigend, ungestreift. Kopfstand gablig, untergipflig; Akladium = $\frac{1}{3}$ — $\frac{5}{6}$ des Stengels; Strahlen 2ter Ordnung 1, dick, schiefaufrecht; Ordnungen 2. Blätter in der Rosette zur Blütezeit zahlreich, lanzettlich, innere schmallanzettlich, lang, spitz, hellgrün und gelblichgrün, derb; Stengelblatt 1, unansehnlich, fast lineal. Hülle 11 bis 12 mm lang, fast kugelig mit gestutzter Basis; Schuppen

¹⁾ chnoodes = mit Flaum bedeckt.